Wirksamere Parteiarbeit in den Eltemvertretungen

Unser Interview

mit dem Genossen Dr. Horst Kuntschke, Vorsitzender eines Elternbeirats

Frage: *Genosse Dr. Kuntschke, du wurdest jetzt zum zweiten Male zum Vorsitzenden des Elternbeirats an der „Schule der deutsch-sowjetischen Freundschaft", Berlin-Köpenick, gewählt. In deine vergangene Wahlperiode fiel der VII. Pädagogische Kongreß, der auch den Elternvertretungen neue Impulse für ihre Arbeit gab. Welche Erfahrungen liegen in dieser Hinsicht bei euch vor?*

Antwort: Auf dem Kongreß verwies Genosse Walter Ulbricht darauf, daß die Schulzeit nicht nur Vorbereitung auf das zukünftige Leben, sondern bereits Teilnahme, aktives Mitwirken der Jugend an der Gestaltung des Sozialismus und am Klassenkampf sein soll. Aus dieser Forderung zogen unsere Genossen, die im Elternbeirat und in den Klassenelternaktiven tätig sind, Schlußfolgerungen für ihre Arbeit unter den Eltern. Denn schließlich werden, und darauf hatte unser Erster Sekretär ebenfalls hingewiesen, gerade in der Familie entscheidende Grundlagen für die heranwachsende Persönlichkeit gelegt. Aktiv im Sozialismus mitwirken heißt für den Schüler: sich einen festen Klassenstandpunkt zu erwerben, hohe Leistungen anzustreben, aktiv im Jugendverband tätig zu sein, sich auf volkswirtschaftlich wichtige Berufe zu orientieren, an der Wehrerziehung teilzunehmen und seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Welch eine Fülle von Aufgaben und Problemen liegen somit auch in den Elternhäusern bei der sozialistischen Erziehung der Kinder!

Im vergangenen Schuljahr bemühten sich die Genossen, im Sinne des VII. Pädagogischen Kongresses zu handeln. Darüber konnte ich auf der Delegiertenkonferenz zur Wahl des Elternbeirats berichten. Auf einige Erfolge an unserer Schule — die mit Hilfe der Eltern erreicht werden konnten — möchte ich hinweisen. Stolz erfüllt uns alle, daß unsere Bildungsstätte mit erweitertem Russisch-Unterricht jetzt den Namen „Schule der deutsch-sowjetischen Freundschaft" tragen darf. Fast 80 Prozent aller Noten der R-Klassen waren 1 und 2. Die FDJ-Grundorganisation und die Pionierfreundschaft hatten ihren Auftrag zu Ehren Lenins vorbildlich erfüllt und sind als Beste im Stadtbezirk ausgezeichnet worden.

Wir konnten feststellen, daß die Eltern heute

INFORMATION

Kampferfülltes Leben

Die Kreiskommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Kreisleitung Döbeln hat sich die verpflichtende Aufgabe gestellt, hervorragende Antifaschisten durch die Herausgabe von Lebensbildern zu ehren. Diese biographischen und historischen Materialien ergänzen die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. So erschien in diesen Tagen das Heft 2 der Schriftenreihe „Antifaschistische Widerstandskämpfer des Kreises Döbeln". Es ist dem Genossen Paul Gbur gewidmet, der konsequent gegen die faschistische Willkürherrschaft kämpfte und seiner Klasse bis zu seinem Tode unbeugsam die Treue hielt. Er wurde am 30. Mai 1944 im ehemaligen Zuchthaus Brandenburg von den Faschisten ermordet.

Sehr eindrucksvoll wird das Leben dieses vorbildlichen Kämpfers geschildert; dem Heft ist ein aufrüttelnder Bildteil beigegeben.

Zirkelleiter des Parteilehrjahres und FDJ-Studienjahres . sowie Pädagogen und Brigadiere verwenden die Hefte mit den Lebensbildern hervorragender Genossen vor allem für die sozialistische Erziehung der Jugend.

Heinz Schauer
Sekretär der Kreiskommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung Döbeln